

Ing. Herbert Pitlik

RUNENZEICHEN

am

Nö r d l i c h e n

STERNENHIMMEL

1992

Wenn interessierte jüngere Forscher meine Argumente überprüfen - sich selbst eine Meinung daraus bilden und damit vielleicht zu neuen Erkenntnissen kommen, so ist damit der Zweck dieser Veröffentlichung erfüllt. Für weitere Detailfragen stehe ich unter nachstehender Adresse gerne zur Verfügung :

Copyright © by Ing. Herbert Pitlik - A 1200 Wien, Leystraße 54 (Österreich)

Ausgabe 1992

Alle Rechte vorbehalten

RUNENZEICHEN

am

STERNENHIMMEL

NORDISCHE RUNEN-ZEICHEN

These nach Ing. Herbert Pitlik

Die Funde von schriftähnlichen Zeichen im nordischen Raum geben, - wie etwa die Hieroglyphen in Ägypten oder die Schriftzeichen der Inka-Kulturen - Anlaß, deren Ursprung und Bedeutung zu erforschen.

Als "Urväter" der Runenforschung gelten GUIDO v. LIST und Hermann WIRTH, welche versuchten die (Schrift-) Zeichen sinngemäß zu erfassen, zu ordnen, bzw. zu deuten.

Es mutet zumindest als fragwürdige Forschungsweise an, daß ganze (Gelehrten-) Generationen bemüht gewesen sind, die einzelnen europäischen Alphabete von diesen Zeichen abzuleiten, bzw. diese den heute gebräuchlichen Buchstaben und Lauten zuzuordnen.

Von diversen Forschern wurden die Runen-Zeichen, selbverständlich jeweils unter Anführung der Autoren vorangegangener Veröffentlichungen (um allfällige Kritik, Widerlegung oder Anzweiflung zu vermeiden), in mannigfaltigster Weise INTERPRETIERT.

Der Bogen dieses Spektrums reicht von "RUNEN-MAGIE" (MANA-Träger kosmischer Ideen- u. Strahlungskräfte) von K.SPIESBERGER über die ÜBERSETZUNG der "Altnordischen EDDA" (Heldenlieder) durch R. J. GORSLEBEN, bis hin zur (politischen) Auslegung als DEUTSCHE SINNESZEICHEN (1941!) durch W. BLACHETTA.

Es erscheint der Mühe wert, aufgrund gesicherter Fakten und logischer Überlegungen unter Einbeziehung der um etwa 300 n.C. im Raum der Fundstätten herrschenden Lebensbedingungen zu versuchen, die "wahrscheinlichste" Bedeutung der Runen zu ergründen.

Zusammenstellung gesicherter Fakten

- 1.) Die Fundorte der Runen-Zeichen befinden sich durchwegs etwa im Bereich des 60. nördlichen Breitengrades. (Norwegen und Schweden, Orkney-Inseln, Shetland-Inseln, usw.)
- 2.) Die Entstehung der Runen ist mit etwa 300 n.C. oder früher anzunehmen.
- 3.) Die Lebensbedingungen in der Region des 60. Breitengrades werden besonders von jahreszeitlich bedingten Witterungs- u. Licht-Verhältnissen beeinflusst.
- 4.) Die Nahrungsbeschaffung zum Überleben erfordert LICHT (Jagd) und WÄRME (Früchte) durch die SONNE. - Dies ist bei allen Kulturen die gleiche Grundlage, daher ist, - außer in den Äquatorzonen - das Symbol der Sonne : NAHRUNG = LEBEN.
- 5.) Die natürlichen TAGES-LICHT-Verhältnisse im Bereich des 60. Breitengrades erstrecken sich jahreszeitlich bedingt, von wenigen Stunden (Dezember) bis zum dauernden Dämmerungs-Licht auch während der Nacht (Juni).
- 6.) Während der Dämmerungszeit sind mit Ausnahme von Sonne und (teilweise) Mond keine Himmelskörper sichtbar. Hingegen sind im Zeitraum der "langen Nächte" die Gestirne deutlich zu erkennen.
- 7.) Die Beobachtung der Gestirne sowie deren sich im Jahresverlauf verändernde Stellung am Himmel im Bezug auf die gleichbleibende Richtung der Sonnen-Kulmination (Süden) ist allen Kulturen gemeinsam. Besonders hellen Gestirnen oder Gestirnsgruppen wurden irdische Bedeutungen oder kalenderartige Zeiträume zugeordnet.
- 8.) Die im Bereich 60 Grad Nord ausserhalb der sommerlichen Dämmerzeit überhaupt sichtbaren, besonders hellen Gestirne bzw. Gruppen (ausser den Zirkumpolar-Sternen), sind im Peripherie-Bereich auf wenige beschränkt.

Jahreszeitlicher Lebensrhythmus

Nahrungsbeschaffung und Vorratschaffung durch Jagd und sammeln von Früchten während der Sommerperiode (April - September), begünstigt durch Licht u. Sonne. Ernährung während der kalten (und dunklen) Periode (Oktober - März) von den in der günstigen Jahreszeit bevorrateten Lebensmitteln.

Daß der zu bestimmten Zeiten (jährlich) immer wiederkehrende Sonnen-Höchst- bzw. Tiefst-Stand in der nordischen Kultur einen besonderen Stellenwert einnahm, da er die **Wenden** des Jahreslaufes bestimmte, ist als sicher anzunehmen und konnte mit einfachsten Mitteln sowohl festgestellt, als auch festgehalten werden. (Steinmale ähnlich STONEHENGE). Also die primitivste Form eines Kalenders.

Als Zeit der Messung des Tages-Höchst-Standes gilt der Zeitpunkt der Kulmination der Sonne, also der örtliche Mittag oder die ortsbezogene Süd-Richtung. Daß diese Südrichtung auch für andere (Gestirns-) Beobachtungen als Leitrichtung verwendet wurde, erscheint folgerichtig.

Die seitliche Begrenzung zwischen dem Erscheinen (östl.) und dem Verschwinden (westlich) eines Gestirns (z.B. der Sonne) am Horizont variiert (jahreszeitlich) etwa analog dem Gestirns-Höhestand. Scheinbar geht das Gestirn am Horizont auf, bzw. unter.

Gleiches gilt auch für das Erscheinen (d.h. SICHTBAR-Werdens) einer besonders auffallenden Sternengruppe an der Peripherie, welche nur in einem jahreszeitlich bedingtem Zeitraum sichtbar wird. Somit ergibt sich durch die Beobachtung ein Zusammenhang mit der Einteilung des Jahres- (Lebens)-Ablaufes.

Besonders wenn das Sichtbarwerden einer Gestirnsgruppe (nahe dem Horizont) mit einer den Lebensrhythmus bestimmenden wichtigen Zeit zusammentrifft, erscheint der GLAUBE an eine ÜBERNATÜRLICHE (da nicht beeinflussbare) Macht erklärbar.

Der jeweils sichtbaren Gestirnsgruppe einen Namen zu geben, bzw. diese durch ein dem AUSSEHEN nach ÄHNLICHES Symbolzeichen darzustellen, erscheint als begründet.

Da nun diese Himmelszeichen im Laufe ihrer zeitbedingten Sichtbarkeit ihre Stellung am Himmel scheinbar verändern, erfordert die genauere Festlegung eines bestimmten Zeitabschnittes auch die Feststellung, ob z.B. (bezogen auf die schon erwähnte Südrichtung) der erscheinende oder verschwindende Bereich gemeint ist.

Nach dem Vorstehenden ergibt sich als Grundlage einer

ARBEITS-HYPOTHESE:

- 1.) Die RUNEN-ZEICHEN sind **NICHT** einem herkömmlichen ALPHABET zuzuordnen,
- 2.) Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen: RUNEN (der nord.Reihe) und SONSTIGEN (den Runen später zugeschriebenen) SYMBOLEN,
- 3.) Die Runen stellen eine einfache Form der Dokumentation zur Zeitbestimmung, sowie zeitmäßiger Abläufe und Ereignisse des Lebens dar,
- 4.) Für die folgenden Ausführungen wird zum besseren Vergleich die jeweilige Bezeichnung der Runen nach dem FUTHARK - System beibehalten,
- 5.) Die Runen-Zeichen unterteilen sich in ZEITBESTIMMENDE Zeichen, EREIGNIS - Zeichen und VEREHRUNGS - Zeichen,
- 6.) ZEITBESTIMMENDE Runen-Zeichen sind auf den ORT (Ost-Süd-West), die ZEIT (Beginn-Ende), oder den SONNENSTAND (AUF- oder AB-steigend) bezogen,
- 7.) EREIGNIS-Runen sind besonders auffallenden, nur in bestimmten (Jahres-) Abschnitten am Horizont (Peripherie) sichtbar werdenden Gestirns-Gruppen nachempfundene SYMBOLE,

Da diese Sternbilder (scheinbar) nicht nur ihre HORIZONTALE Position während ihrer Sichtbarkeit täglich verändern, sondern auch dabei eine (scheinbare) Drehung vollziehen, sind auch die Runen-Symbole in diesen (jahreszeitlich bedingten) Stellungen dargestellt (z.B. ADLER),

- 8.) VEREHRUNGS-Zeichen sind den im ZIRKUMPOLAR-BEREICH (während der allgemeinen Sichtbarkeit) täglich immer sichtbaren, auffallenden Gestirnsgruppen nachempfundene Runenzeichen. Sie stellen, da immer OBEN stehend, das "Allumfassende" (Natur, Ursprung), das "Beschützende" (Mutter) und das "Gesetzliche" (Recht) dar,
Eine Ausnahme bildet die (Gottes-) RUNE GIBOR, die das "IMMER WIEDERKEHRENDE", also immer wieder NEUBEGINN (Sonnenwende) bedeutet,

9.) Der Wissensstand der Zeit um etwa 300 n.C. im nordischen Bereich ist mit Sicherheit nicht dem der mediterranen Regionen gleichzusetzen.

Um aufgrund vorstehender These den Nachweis der Richtigkeit zu erbringen, ist es erforderlich, den sich im Jahreslauf verändernden jeweiligen STANDORT der erwähnten Gestirns-Gruppen darzustellen.

Ebenso ist es notwendig, die ZEITEN der lichtbedingten SICHTBARKEIT der Gestirnsgruppen sowohl im JAHRES- als auch im TAGES-(Nacht)-verlauf festzulegen. (Siehe Tabellen).

SICHTBARKEITS - ZEITEN für GESTIRNS - GRUPPEN

Grundlagen-Annahmen zur Untersuchung

Ort: Länge: 1 West, Breite: 60 Nord, Zeit: Jeweils der 22. des Monats.

Als Zeitraum zwischen Sonnenuntergang (bzw.Aufgang) bis zur einwandfreien Erkennung der Gestirns-Gruppen wird (ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Dämmerzeiten) einheitlich rd. 3 Stunden gewählt. Die Stunden-Werte der Sichtbarkeit wurden gerundet. Weltzeit (Greenwich). Nautisches Jahrbuch 1987.

Datum	Beobacht.-Zeitraum	Sichtdauer	Anmerkungen	Lebensbedingungen
22.12.	18.00-6.00 (23.12)	12 Std	Sonnenwende	NAHRUNG meist aus Vorrat, Kältezeit
22.01.	18.30-5.30 (23.01)	11 Std		
22.02.	20.00-4.30 (23.02)	8.5 Std		MANGEL an Nahrung
22.03.	21.00-3.00 (23.03)	6 Std	Frühlings-Beg.	KRITISCHE ZEIT !
22.04.	22.30-1.30 (23.04)	3 Std		Beginn der JAGD Wild, Meerestiere
Etwa Anfang Mai bis Mitte August dauernde Dämmerung				AKTIVE JAHRESZEIT (Vorratsbildung)
22.08.	22.30-1.30 (23.08)	3 Std		KRITISCHE ZEIT !
22.09.	21.00-3.00 (23.09)	6 Std	Herbst-Beg.	(Raub der VORRÄTE durch andere.Gruppen)
22.10.	19.30-4.00 (23.10)	8.5 Std)		PASSIVE WARTEZEIT
22.11.	18.00-5.00 (23.11)	11 Std		Nahrung aus Vorräten

*

BEDEUTUNG der RUNEN (FUTHORK-REIHE)

Arbeitsthese nach Ing. Herbert Pitlik

Allgemeine Überlegungen

Die Bezeichnung RUNEN u.-SYMBOLE wurde bei vorstehenden Überlegungen auf die an den verschiedenen Fundstellen im Bereich des 60. Breitengrades vorgefundenen, in Stein geritzte ZEICHEN begrenzt.

Die Fundstellen: TUNA, BERGEN, TELEMARKE, KYLVER (KYLE), BY, HAMMEREN, ORKNEY-Inseln, SHETLAND-Inseln u. a. liegen alle etwa im Bereich zwischen 58 u. 60 Grad nördlicher Breite.

Die Entstehung dieser Zeichen dürfte nach heutigen Erkenntnissen in die Zeit vor 300 n.C. zu datieren sein und die URSPRÜNGLICHSTE Form der Runen darstellen.

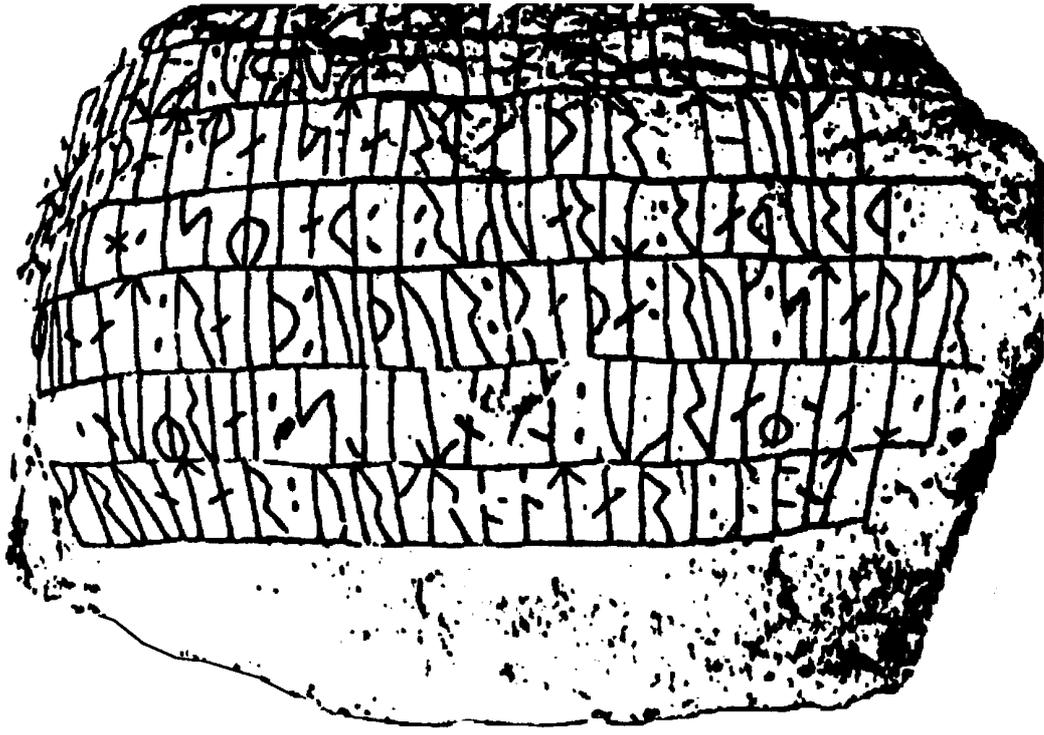
In späterer Zeit wurden im südlicher gelegenen germanischen Raum bis etwa 1100 n.C. teilweise RUNEN verwendet und durch weitere Symbole und SINNZUWEISUNGEN in ihrer Bedeutung verändert.

So wurden (in ihrer ursprünglichen Bedeutung MODIFIZIERTE) Runen z.B. in die EDDA-(Helden-)Lieder um etwa 900 n.C. und die neueren im 13. Jhd. entstandenen NORD. GÖTTERSAGEN (Heldengesänge) mit einbezogen.

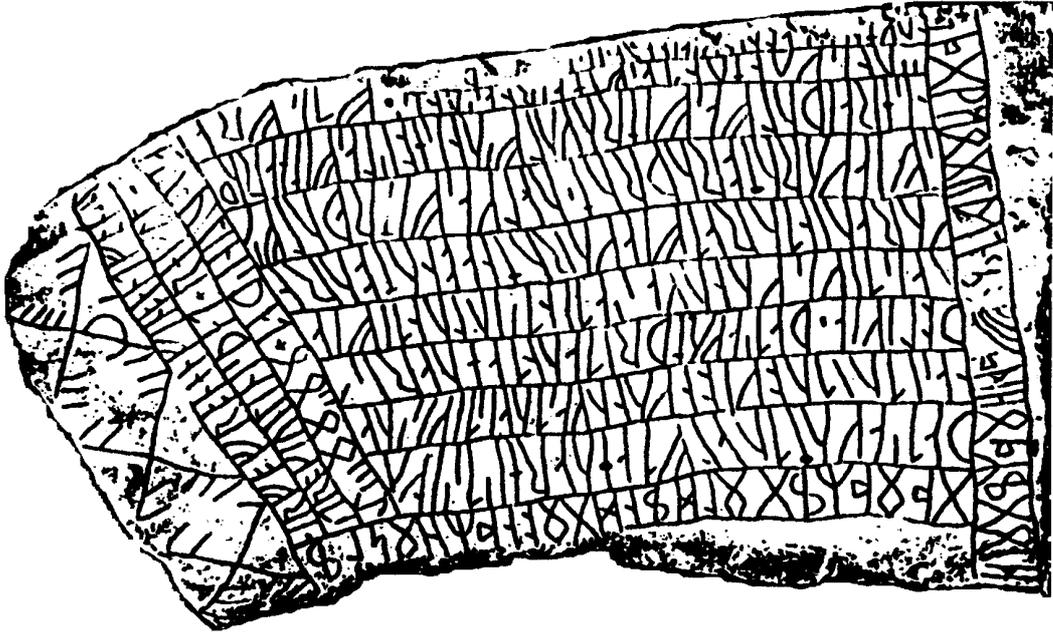
Erst in jüngerer Zeit wurde von (fast) allen Runenforschern versucht, den Runen alphabetische BUCHSTABEN zuzuordnen, um damit wieder NAMEN oder TEXTE auf Funden zu entziffern, bzw. diese zu INTERPRETIEREN. Selbstverständlich unter Bezugnahme (und Rücksicht-nahme) auf vorangegangene Publikationen und Autoren.

Der Zweck dieser These ist der Versuch, die URSPRÜNGLICHE Bedeutung der Runen mit LOGISCHEN Argumenten zu ergründen bzw. zu verstehen und damit vielleicht einem jüngeren Forscherkreis einen neuen Weg zu weiteren Erkenntnissen zu öffnen.

Zum besseren Verständnis, - anstelle langatmiger Erklärungen - soll die Darstellung alles Wesentlichen der These in grafischer Form beitragen.



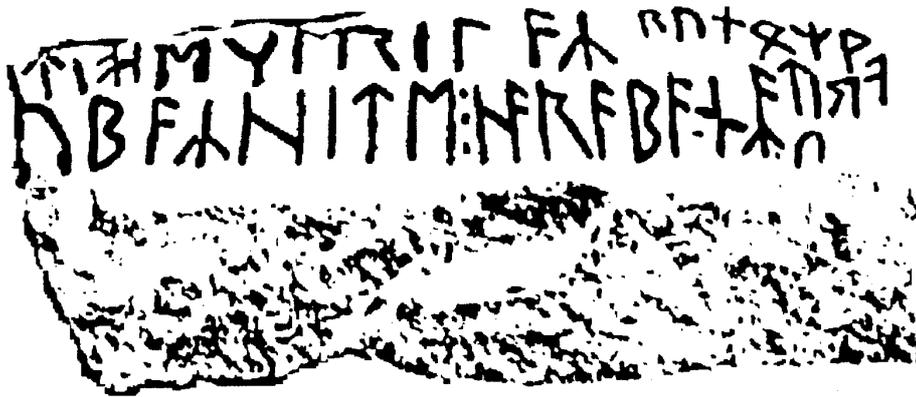
Runenstein von Karlevi



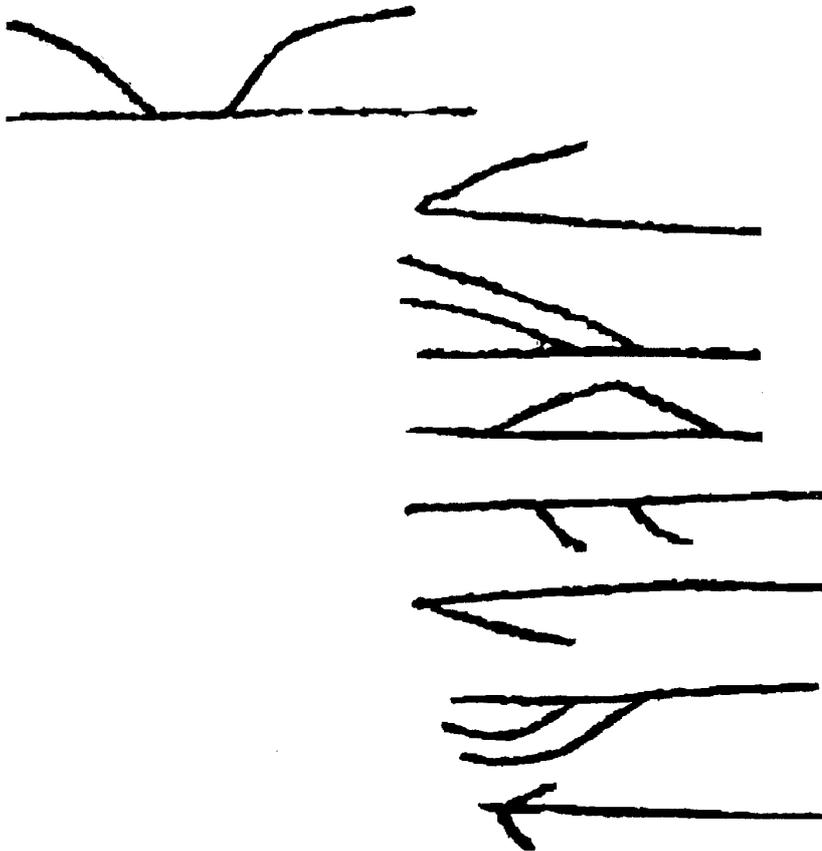
Runenstein von Rök (Hinterseite)



Runenstein von Berga



Runenstein von Järsberg



Felswandinschrift von Hammeren

Zusammenstellung bekannter Runenformen

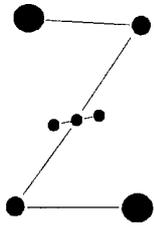
Verschiedene Bezeichnungen Buchstaben	FUTHORK R-Reihe	Ältere R-Reihe 24 Zei.	Jüngere Nord.R. 16 Zei.	Angels. R-Reihe 24+5Uml	Jungnord Spät.R-R 21+2Uml.	Bedeutung	Zeitzuweisung von bis (nach Josse)
FA FE, FEO, FEU F	 FA	 F	 FE	 F	 F	Feuer-R.	22. 12. - 12. 01.
UR URSUS,URAS U	 UR	 U	 UR	 U	 U	Ur-Runen	13. 01. - 03. 02.
THORN,THORR THURS, TAR TH, D	 THORN	 TH	 THURS	 TH	 TH	Tat-Runen	04. 02. - 26. 02.
OS,OTHIL,ODAL OL,AS,AR, ASK O, (A), A, (AR)	 OS	 A (O)	 OS	 O	 O	Wind-R.	26. 02. - 20. 05.
RIT, RAD, REDA REID,ROTA,ROD R	 RIT	 R	 REID	 R	 R	Urgesetz Rechts-R.	21. 03. - 12. 04.
KA, KAN, KAUN KUN K	 KA	 K	 KAUN	 (T)K	 K	Licht-R.	13. 04. - 05. 05.
GIBOR, GIBUR GEA, GEO G	 GIBOR	 G	-	 G	 G	Gottes-R.	keine MAL-Runen
HAGAL, HALGA HAG - ALL H	 HAGAL	 H	 HAGAL	 H	 H	(Heilig)	06. 05. - 28. 05.
NOT, NAUD NAUT, NORN N	 NOT	 N	 NAUT	 N	 N	Not, Wende	29. 05. - 20. 06.
IS, EIS ICH I (J)	 IS	 I	 IS	 I	 I	Ich-Runen?	21. 06. - 14. 07.
EH EHE, EYS E	 EH	 E	 EH	 E	 E	Ehe, Ewig	keine MAL-Runen
MAN, MA, MANN MEN M	 MAN	 R	 MAN	 EOHL	 M	Lebens-R. Wachsen	keine MAL-Runen
SIG, SOL SAL, SUL S, (Z, SCH)	 SIG	 S	 SOL	 S	 S	Sieges-R. (Erfolg)	08. 08. - 30. 08.

Verschiedene Bezeichnungen Buchstaben	FUTHORK R-Reihe	Ältere R-Reihe 24 Zei.	Jüngere Nord.R. 16 Zei.	Angels. R-Reihe 24+5Uml	Jungnord Spät.R-R 21+2Uml.	Bedeutung	Zeitzuweisung von bis (nach Josse)
TYR (Schwertgott) T (D)	 TYR	 T	 TYR	 T	 T	Schwert-R. (Kampf)	31. 08. - 22. 09.
BAR, BOR BIRK B (P)	 BAR	 B	 BAR	 B	 B	Schutz-R. Geborgen	23. 09. - 15. 10.
LAF, LOG LAV L	 LAF	 L	 LAV	 L	 L	-	16. 10 - 17. 11.
YR, (Mensch-R.) (zur Erde Y (ü, ö)	 YR	-	 YR	-	-	Todes-R. (zurück) (Ende)	30. 11. - 21. 12.

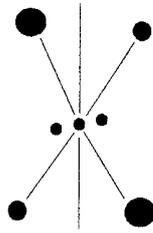
Den Runen zugeordnete Symbolzeichen

v (u, w)	-	 v	-	 VEN	 v	-	-
	-	 J	-	 JER	-	(JEAR)	-
	-	 P	-	 P	 P	-	-
(ODAL)	-	 O	-	 O	 O	-	-
	-	 NG	-	 NG	 NG	-	-
	-	 D	-	 D	-	-	-
	-	 M	-	 M	-	-	-
Sonstige	-	 EI	-	 NOH	 RA A (AR)	(Licht)	-

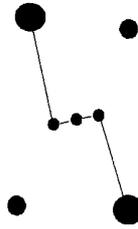
ORION



GIBOR

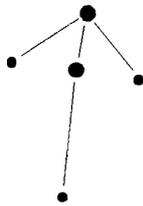


HAGAL

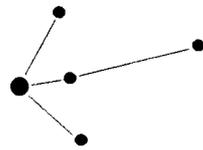


SIG, SOL

SCHWAN

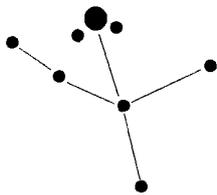


TYR

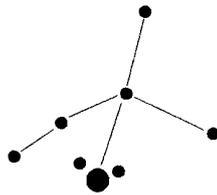


**AUFFALLENDE
STERNBILDER**

ADLER

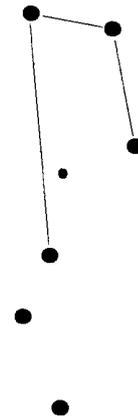


MAN



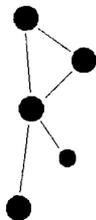
YR

**GROSSER
WAGEN**

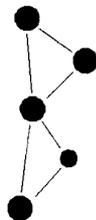


UR

CASSIOPEIA



RIT, REID

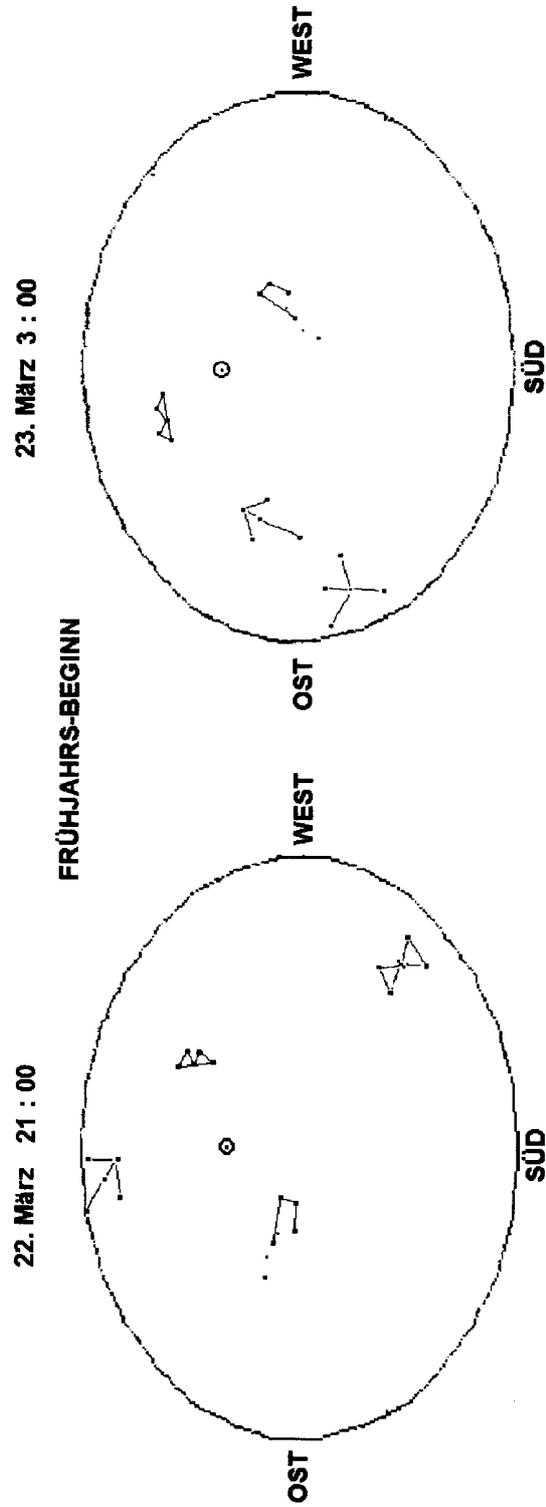


BAR

SICHTBARKEIT DER WESENTLICHEN STERNBILDER AM STANDORT 60° NORD, 0° - LÄNGE

Zur besseren Übersicht wurden nur die in der Abhandlung angeführten Sternbilder in ihrer jeweiligen Stellung in der Grafik dargestellt.

Die Auswahl des Standortes entspricht etwa den Shetland-Inseln. Die Beobachtungszeiten sind nach der Sichtbarkeit gewählt.



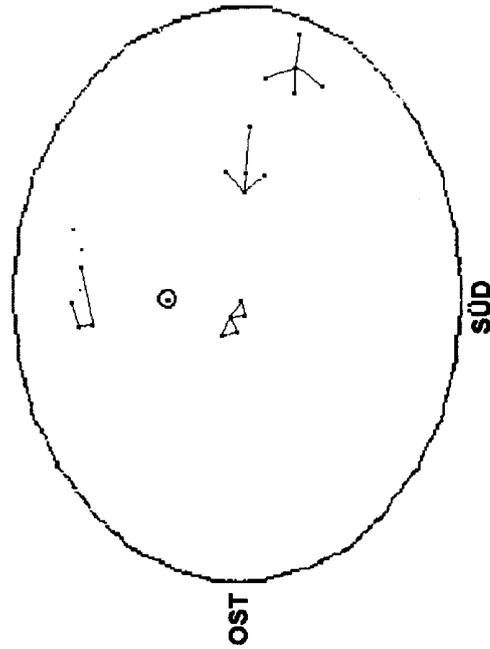
Das Sternbild des "Großen Wagen" (UR), der "Cassiopeia" (BAR, RIT) und "Schwan" (TYR), sind außerhalb der Dämmerzeit als Zirkumpolar - Gestirne dauernd zu sehen. Der "Adler" wird erstmals in den frühen Morgenstunden Ende Februar im Osten (als MAN) sichtbar.

Etwa ab Anfang Mai bis ca. Mitte August sind wegen der Dauerdämmerung während der Nachtstunden in diesen Breiten fast keine eindeutige Sternbildbeobachtung möglich, somit auch die Sommer-Sternbilder nicht sichtbar.

SICHTBARKEIT DER WESENTLICHEN STERNBILDER AM STANDORT 60° NORD, 0° - LÄNGE

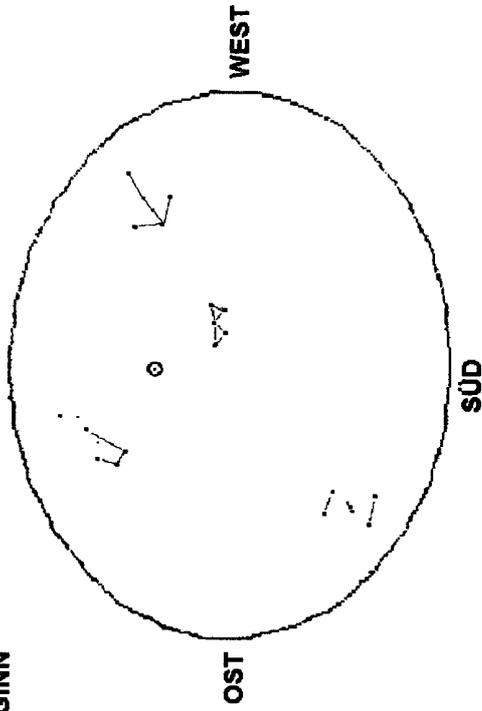
Etwa ab Anfang Mai bis ca. Mitte August sind wegen der Dauerdämmerung während der Nachtstunden in diesen Breiten fast keine eindeutige Sternbildbeobachtung möglich, somit auch die Sommer-Sternbilder nicht sichtbar.

23. SEPTEMBER 0 : 00



HERBST - BEGINN

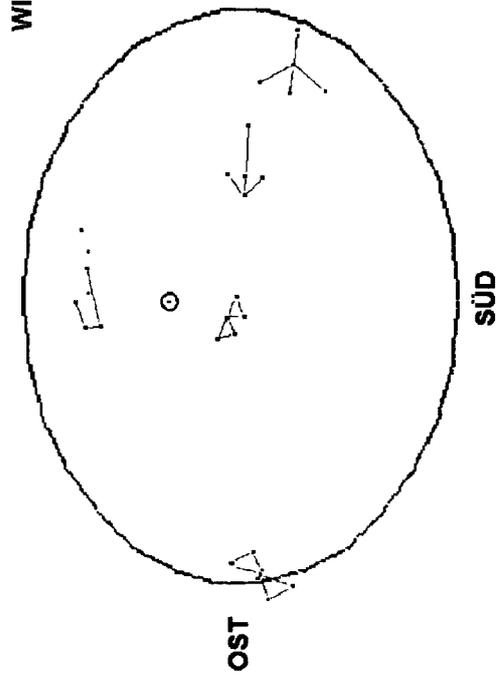
23. SEPTEMBER 3 : 00



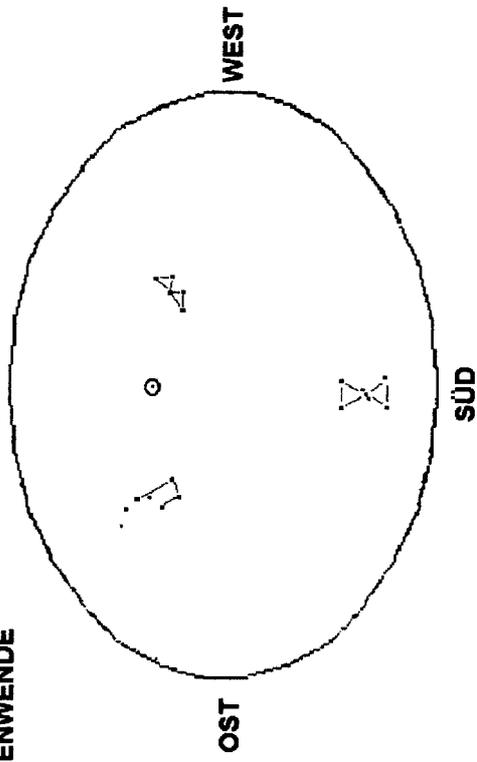
Ab den späten Abendstunden ist im Süden erstmals zu erkennen. Ab diesem Zeitpunkt ist der "Adler" nur mehr im Westteil (als YR) bis zur Winter - Sonnenwende zu sehen. Der "Orion" (HAGAL" erscheint in der letzten Septemberwoche in den frühen Morgenstunden im Osten. (Vgl. auch die Runen EH und NOT) . Bis Ende März ist in den Abendstunden "Orion" noch im Westen für kurze Zeit zu erkennen.

SICHTBARKEIT DER WESENTLICHEN STERNBILDER AM STANDORT 60° NORD, 0° - LÄNGE

22. DEZEMBER 18 : 00



23. DEZEMBER 0 : 00



Zur Wintersonnenwende erscheint der "Orion" in den Abendstunden im Osten am Horizont und kulminiert im Süden des Beobachters. Der "Adler" ist in den Abendstunden noch kurze Zeit im Westen (als YR) erkennbar. Anfang April endet die Sichtbarkeit des "Orion".

Bedeutung der RUNEN (FUTHORK-REIHE) nach Arbeitsthese Pitlik

Zeitbestimmende RUNEN-Zeichen

RUNE	Bedeutung des Symbolzeichens	G-Gruppe	Sichtbar
 IS	Mitte, SÜD-Richtung, Begrenzung (östl., westl.) Zeitbestimmend für WENDE und WECHSEL, Standlinie für RICHTUNG-anzeigende RUNEN	keine	—
// FA	SONNEN-Aufgang bringt WÄRME (Feuer), Standlinie im OSTEN, aufgehende Richtung anzeigend, (Doppel- strich für SONNE)	keine	—
↗ OS	WEST, Standlinie im Westen, SONNE (aufstrebende Richtung), Frühlings-WINDE, (vgl. auch ältere R. - R., AR, Standl. im Osten - Herbst-WINDE), Windgott WOTAN	keine	—
└ KA	AUF- (AB)WÄRTS (ab Zeitpunkt o. Ort) als ALLGEMEINE Bezeichnung. (Vgl. auch ältere R. - R. K und AR)	keine	—
└ LAV	ABWÄRTS ab HÖHEPUNKT (o.Zent) im ALLGEMEINEN, WENDE zum Schlechteren (Körperl. Lebensbedingungen)	keine	—
▷ THORN	TAT-RUNE, Beginn der AKTIV-Zeit, (Durch Standlinie möglicherw. Unterscheidung des weiblichen Partners ?) Vg. auch VEREINIGUNGS-Symbol	keine	—

VEREHRUNGS - RUNEN - Zeichen

RUNE	Bedeutung des Symbolzeichens	G.-Gruppe	Sichtbar
Z GIBOR	GOTTES-RUNE, MEHRUNG, Winter-Sonnenwende, bringt WÄRME, LICHT, IMMER wiederkehrend, der AKTIV-Zeit entgegen, Hoffnung auf Überleben der PASSIV-Zeit, (vgl. auch HAGAL, SIG, EH u. NOT)	ORION	SYMBOL
└ UR	URSPRUNG, IMMER (außer in der Dämmerperiode) OBER dem Menschen GEGENWÄRTIG sichtbar Zirkumpolar - Sternbild (60 Grad Nord)	URSA Maj.	Zirkum- polar
R RIT	GESETZ, RECHT, ORDNUNG, NATURGESETZ, (gilt auch in anderen Kulturkreisen als Rechts-Symbol) Zirkumpolar - Sternbild (60 Grad Nord)	CASSIOP.	Zirkum- polar
B BAR	SCHUTZ, GEBORGENHEIT, das BEWAHRENDE, MUTTER-Symbol (Schutz durch Recht und Ordnung) Zirkumpolar - Sternbild (60 Grad Nord)	CASSIOP.	Zirkum- polar

EREIGNIS - RUNEN - Zeichen

(nur zu bestimmten Zeiten sichtbare STERNGRUPPEN)

RUNE	Bedeutung des Symbolzeichens	G-Gruppe	Sichtbar
 HAGAL	HEILIG, WELT, ALL-UMGEBEND, (Standlinie im SÜDEN), Hellste und auffallendste STERNGRUPPE am Horizont (Vgl. auch GIBOR als GOTTESRUNE)	ORION	Winter- Sonnen- Wende
 EH	Beginn der PASSIV-ZEIT, die SONNE verliert an Höhe, LICHT und WÄRME nehmen ab, HERBST-Beginn ORION-Bild wird morgens im OST-Bereich sichtbar	ORION	Letzte Septemb. - Woche
 NOT	LICHT, Beginn der AKTIV-ZEIT, FRÜHLINGS-Beginn, NAHRUNGS-MEHRUNG durch NAUT. Aktivitäten, Fischen, Jagd. - ORION morgens im WEST-Bereich noch sichtbar.	ORION	Letzte März- Woche
 SIG	ERFOLG, SIEG (Zusammenh. mit SCHUTZ der NAHRUNG) oder ERWEITERUNG des Lebensraumes durch KAMPF) (Vgl. auch die Gottes-Runen GIBOR und HAGAL)	ORION	SYMBOL
 MAN	MENSCH, menschl. LEBEN (Vermehrung, Wachsendes, Werden (des), in neuerer Zeit Symbol für GEBURT. ADLER wird morgens im OST- Bereich erstmals sichtbar	ADLER	Letzte März- Woche
 YR	MENSCH, menschl. Leben (Nachlassen der Kräfte, der Gesundheit, Tod) durch Beginn der KÄLTE-Periode ADLER morgens im WEST - Bereich noch sichtbar	ADLER	Letzte Septemb. - Woche
 TYR	KAMPF, KRIEG (Schwert, Speer), VERTEIDIGUNG, EROBERUNG Kritische Zeit: MÄRZ-APRIL, (Mangel an VORRAT), Kritische Zeit: AUGUST-SEPTEMBER, (Raub des Vorrates anderer)	SCHWAN	im OSTEN WESTEN

Den RUNEN zugeordnete SYMBOL - Zeichen

SYMBOL	Vermutliche Bedeutung des Symbolzeichens
	VEREINIGUNG, ZUSAMMEN-TUN, GEMEINSAM, MITEINANDER zweier gegensätzlicher Menschen (EHE ?), durch Standlinien auch mögl. zeitlich BEGRENZTES TUN (Tätigkeit)
	Wie vor - könnte jedoch OHNE Standlinien mit nebenstehender KAMPF- oder RECHT - RUNE GEGNERSCHAFT, GEGNER oder FEIND bedeuten.
	KIND, NACHKOMME, WERDEN (im Sinne von Geburt), ERBE. Könnte im Zusammenhang mit dem VEREINIGUNGS-Symbol stehen. Produkt aus Vereinigung.
	ZEITABSCHNITT, (SCHLECHT- u. GUT-Zeit) JAHR ? - Zeitraum bezogen auf die Sichtbarkeit ? - Begrenzter Zeitraum einer SCHLECHT- Zeit.
	ZEITABSCHNITT, begrenzte SCHLECHT- bzw. GUT- ZEIT- Periode. Könnte sich auch auf NAHRUNG (Jagd oder Frucht) oder VORRAT beziehen, evt. auch auf GESUNDHEIT

RUNEN - KALENDER

Die Funde von RUNENSTÄBEN in Dänemark und Schweden dokumentieren, daß Runenzeichen auch im bäuerlichen Leben als Kalenderzeichen Verwendung fanden. Der vorstehende, (zur besseren Lesbarkeit gezeichnete), Runenstab stammt aus Schweden, wobei die Zeit der Verwendung zwischen 1200 - 1400 n.C. angenommen wird.

Die Wochen - Nummerierungen und die Monatsbezeichnungen sind am Stab nicht enthalten, sondern wurden von mir als logischste Folgerung meiner These eingetragen. Die Stäbe beinhalten meist neben den sich laufend wiederholenden 7 Tages -Zeichen auch parallel dazu eingeritzte Darstellungen wie Fisch, Axt, Pflanze, Baum usw.. (S.10)

Diese „Kalender“ umfassen jedoch jeweils nur die schon vorbeschriebene „Aktiv-Zeit“, was aufgrund der in diesen Breiten relevanten Licht- und Temperaturverhältnissen auch ausreichend und zweckmäßig ist. Sehr interessant ist auch die sich ebenfalls wiederholende Runenzeichenfolge am oberen Rand im 29 oder 30Tage- Zyklus, was eindeutig auf einen Zusammenhang mit Beobachtungen des Mondes hinweist.

Zusammenfassend ist zu erkennen, daß es sich bei den RUNEN weder um „magische Zeichen mit geheimnisvollem Ursprung“ - noch um „außerirdische Kraftquellen“ - auch nicht um geheimnisumwitterte „Fruchtbarkeitssymbole“ - und mit Sicherheit nicht um mit der heutigen Schrift gleichzusetzende „Buchstaben“ handelt.

Wer anhand einer solchen Annahme Inschriften oder ganze Heldensagen und Gedichte „übersetzt“ (z.B. Edda), oder auf diese Weise die aufgefundenen Runenzeichen auf Steinen „interpretiert“, - ist als Wissenschaftler (meines Erachtens) nicht ernst zu nehmen.

Wenn interessierte jüngere Forscher meine Argumente überprüfen - sich selbst eine Meinung daraus bilden und damit vielleicht zu neuen Erkenntnissen kommen, so ist damit der Zweck dieser Veröffentlichung erfüllt.

Der Verfasser